

„ENTSCHEIDUNGEN ZUM WOHL ALLER“

Monika und Marcus Wörwag sind in der Geschäftsführung von WÖRWAG Pharma. Im Interview sprechen sie über die Vorzüge eines Familienunternehmens, die Überwindung kultureller Unterschiede und warum jeder Mitarbeiter unternehmerisch denken sollte.

Die WÖRWAG-Geschichte begann mit der Stadtapotheke in Stuttgart-Zuffenhausen, die Ihr Vater vor über 45 Jahren gegründet hat. Schauen Sie dort noch vorbei?

Marcus Wörwag: Unsere Familie kommt aus Zuffenhausen, wir sind hier trotz unserer internationalen Ausrichtung tief verwurzelt. Unsere Apotheke gehört auch heute noch zu unserem Unternehmen, so habe ich noch immer einen engen Kontakt zur Basis, und verstehe die Bedürfnisse der Apotheker, Ärzte und vor allem auch der Patienten. Schließlich hat sich in den letzten 45 Jahren unsere Kernaufgabe nicht geändert: Menschen, die eine Behandlung brauchen, mit den bestmöglichen Arzneimitteln zu beliefern.

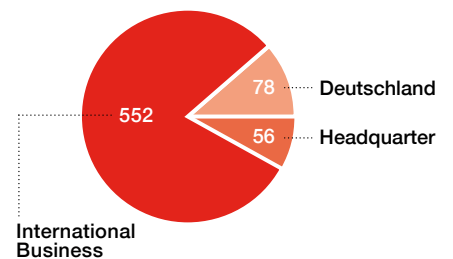
„Unsere Kernaufgabe hat sich in den letzten 45 Jahren nicht geändert: Menschen, die eine Behandlung brauchen, mit den bestmöglichen Arzneimitteln zu beliefern.“

Von einer Stadtapotheke zum International Player in mehr als 30 Ländern – wie schreibt man solch eine Erfolgsgeschichte?

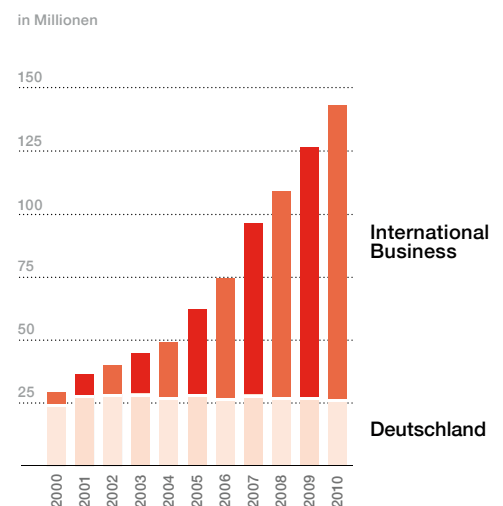
Monika Wörwag: Unser Vater hat sich von Beginn an vollkommen mit der Firma identifiziert – eine Lebensaufgabe. Seine Philosophie gilt bis heute: „Im Mittelpunkt steht der Mensch.“ Und zwar jene Menschen, die unter Diabetes und seinen Begleiterscheinungen leiden: Herz-Kreislauferkrankungen und diabetische Neuropathie. Neben hierfür geeigneten Präparaten bilden Mineralstoffe und Vitamine, sogenannte Biofaktoren, weitere naturheilkundliche Schwerpunkte der Firma.

Marcus Wörwag: Mit unseren erfolgreichen Präparaten wie Milgamma, Thiogamma und Magnerot setzte die Firma nicht nur auf die richtigen Produkte, auch die richtigen Märkte waren wichtig für den Erfolg. WÖRWAG Pharma war eines der ersten Unternehmen, das das Potenzial der Märkte in Osteuropa erkannte und dort ein eigenes Geschäft etablierte. Im Mittelpunkt dieser Expansion stand ebenfalls der Mensch: unsere Mitarbeiter.

WÖRWAG-Mitarbeiter



Umsatzentwicklung von 2000-2010



Von Anfang an setzten wir auf selbstbewusste Teams, besetzt mit Experten aus dem jeweiligen Land, die nicht nur einen direkten Draht zu uns haben, sondern auch die Nähe zum Kunden.



WÖRWAG Pharma Team Spirit

Der Erfolg von WÖRWAG Pharma steht auf vielen Säulen. Eine der wichtigsten sind: die WÖRWAG-Mitarbeiter.

Vier Kernpunkte stehen für die Unternehmensphilosophie. Zum einen ist es der Wille, Verantwortung zu übernehmen, zum anderen die Bereitschaft, sich Veränderungen anzupassen und sich stetig zu verbessern. Dem Kunden den besten Service zu bieten ist das dritte zentrale Thema, während die gegenseitige Wertschätzung innerhalb des Teams den vierten Eckpfeiler bildet.

Monika Wörwag: Eben weil wir uns für selbstständige und selbstbewusste Mitarbeiter stark machen, engagieren sich diese für WÖRWAG Pharma. Die Verbindung von diesem Know-how, der Qualität unserer aller Arbeit und der nötigen Weitsicht und Schnelligkeit in wichtigen Entscheidungen machen die Erfolgsgeschichte unseres Unternehmens aus.

Was bedeutet ein derartiges Wachstum für WÖRWAG Pharma?

Marcus Wörwag: Vor allem: sich trotzdem weiterhin auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die kleinen und großen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, wie wir es auch in all den Jahren zuvor getan haben: den stetigen Ausbau der Märkte, des Vertriebs und der Produktpalette. Alle Entscheidungen, die daraus erwachsen, beruhen auf einer Haltung, die das Wohl aller im Blick hat. Daher sind unsere un-

ternehmerischen Entscheidungen nie auf kurzfristige Ziele ausgelegt, sondern stets auf nachhaltige, belastbare Erfolge.

Monika Wörwag: Diese Haltung sind wir nicht zuletzt unseren Mitarbeitern und ihren Familien schuldig. Wichtig ist uns zum einen die finanzielle Unabhängigkeit der Firma, das Gefühl, nicht von Banken oder Investoren abhängig zu sein. Und zum anderen die Selbstständigkeit unserer Mitarbeiter. Sie dürfen, ja, sie sollen mitgestalten und Verantwortung übernehmen, sowohl als Individuum als auch als Teamplayer.

„Nicht umsonst sehen wir uns als ein großes Team, das nach dem Prinzip handelt: Alle für einen und einer für alle“.

Wieso sind Sie gerade mit Diabetes-Medikamenten und Biofaktoren so erfolgreich?

Marcus Wörwag: Wir haben eine klar abgegrenzte Positionierung mit eindeutigem Profil: maßgeschneiderte Produkte für eine Kernzielgruppe. Kurz: Wir sind Spezialisten, die ihr ganzes Know-how und ihre Kompetenz für diese Zielgruppe einsetzen. Therapiekonzepte und Servicematerial bieten für die Patienten zusätzlich hohen Nutzen. Zudem wird die Zahl der Diabeteserkrankungen in den nächsten Jahrzehnten global dramatisch zunehmen. Das haben wir erkannt und sehen darin unser Engagement in der Zukunft.

Monika Wörwag: Nicht nur, dass unsere Medikamente eine hohe Qualität haben. Wir haben uns selbst strenge ethische und umweltfreundliche Standards auferlegt. WÖRWAG-Arzneimittel sind gut verträglich mit minimalem Risiko für die Patienten. Sie sollen eine gesunde Lebensweise fördern und die gesundheitliche Fürsorge verbessern.

„Wir nehmen die Herausforderung an, die Firma weiterzuentwickeln – aber wir wollen ein Wachstum mit menschlichem Antlitz.“

Sie haben ambitionierte Ziele – wie wollen Sie diese erreichen?

Marcus Wörwag: Ich kann nur wiederholen: durch Konzentration auf das Wesentliche. Erstens: den Aufbau neuer Märkte. Zweitens: den Ausbau unserer Produktpalette, unter anderem durch eigene Forschung und Entwicklung. Drittens: die Vergrößerung und Weiterentwicklung unseres Teams.

Wie schaffen Sie es, die Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Ländern für diese Ziele zu motivieren?

Monika Wörwag: Wir wissen, was wir an den Menschen haben, die für uns arbeiten. Deshalb ist die Personalentwicklung auch ein immens wichtiges Thema im Haus: Nicht umsonst sehen wir uns als ein großes Team, das nach dem Prinzip handelt „Alle für einen und einer für alle“. Bei uns wird trainiert und gefördert, jeder kann sein eigenes unternehmerisches Denken und Handeln einbringen. Und falls doch einmal Fehler passieren: Wir sind eine lernende Organisation, die eben diese Fehler akzeptiert und in etwas Positives verwandelt. Dieser gelebte Teamgedanke führt zum Engagement jedes Einzelnen. Und dessen Menschlichkeit und das Vermögen, gemeinsam etwas zu schaffen, machen WÖRWAG Pharma aus.

Dennoch ist es sicher nicht ganz einfach, den Teamgedanken über Landes- und Sprachgrenzen hinweg zu realisieren und mit Leben zu füllen –

und dabei auch noch tragfähige Entscheidungen zu treffen.

Monika Wörwag: Natürlich sind gerade die kulturellen Unterschiede eine große Herausforderung. Es ist nicht immer einfach, sie zu akzeptieren – aber der Respekt vor interkultureller Individualität ist der Kern unseres Teamgedankens. Dabei stellen wir auch an unsere Mitarbeiter große Anforderungen: Die Bereitschaft zur Veränderung muss da sein, ebenso sind englische Sprachkenntnisse unabdingbar.

Marcus Wörwag: Unsere Teams sind in den letzten Jahren immer größer geworden. War ein Country Manager vor einiger Zeit noch für fünf Leute zuständig, ist er es heute für mehr als 100 Mitarbeiter. Das erfordert bei allen eine hohe Qualifikation und die Bereitschaft, ständig dazuzulernen. Aber durch unsere flachen Hierarchien und die Transparenz in den Abläufen schaffen wir es, alle mitzunehmen – über Landesgrenzen, aber auch über die Grenzen in den Köpfen hinweg.

Wie sieht die Zukunft für das Unternehmen aus?

Monika Wörwag: Vor allem anderen sind und bleiben wir ein Familienunternehmen!

Und diesen Vorteil werden wir zu nutzen wissen: Unsere Bodenständigkeit macht uns zu verlässlichen Partnern, die kurzen Entscheidungswege innerhalb der Firma lassen uns flexibel und schnell reagieren. Und nicht zuletzt ist es der Team Spirit, der gemeinsame Geist, das Beste zu wollen, der uns alle bei der täglichen Arbeit beflügelt. Eine bessere Ausgangsbasis ist kaum zu finden.

Marcus Wörwag: Natürlich wollen wir unsere bisherige Wachstumsdynamik fortführen. Das war bisher harte Arbeit, und ist es auch in den kommenden Jahren. Wir nehmen diese Herausforderung an – aber wir wollen ein Wachstum mit menschlichem Antlitz. Das bedeutet auch, Arbeitsplätze zu sichern. Da unsere Teams hochmotiviert sind, werden wir unsere Ziele erreichen.

Und was sind Ihre ganz persönlichen Wünsche für die Zukunft?

Monika Wörwag: Die Kinder gesund aufwachsen zu sehen. Und die beruflichen Herausforderungen mit den privaten in Einklang zu bringen – was nicht immer ganz einfach ist.

Marcus Wörwag: Auch in Zukunft neben der erfolgreichen Arbeit Zeit für die Familie zu finden.

